

# NEWSLETTER



Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

Ausgabe 01/10

23.04.2010

Nr. 3

Lessingstraße 11  
34119 Kassel

## 15 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr in Hessen, nachhaltig für Mensch und Natur – ein Grund zu feiern!

In Hessen wird das FÖJ seit 1994 auf der Grundlage des "Gesetzes zur Förderung des freiwilligen ökologischen Jahres" angeboten. Ziel des FÖJ ist es, jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren ein Jahr lang Erfahrungen im Natur- und Umweltschutz zu ermöglichen, ihnen Einblick in gesellschaftliche und ökologische Zusammenhänge zu geben und verantwortliches, soziales und ökologisches Handeln einzuüben.

Die jungen Menschen können sich in diesem Bildungs- und Orientierungsjahr für die Umwelt engagieren und zugleich vielfältige Erfahrungen sammeln. Sie lernen den Arbeitsalltag kennen, haben die Möglichkeit sich beruflich zu orientieren, haben die Chance, sich mit persönlichen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und vieles mehr.

In vielseitigen Einsatzfeldern in der Land- und Forstwirtschaft, in Gärten, in der Umweltpädagogik, im ökologisch-sozialen Bereich, in Verwaltung und Büro und in Forschung und Technik werden in der Zwischenzeit in Hessen etwa 100 Plätze angeboten.

Das 15-jährige Bestehen des FÖJ, verbunden mit einer zunehmenden Ausweitung der Plätze und dem kontinuierlichen Interesse junger Menschen spricht für den Erfolg dieses Freiwilligendienstes und soll am **7.Mai 2010 von 10.00 bis 13.00 Uhr** in der Naturschutz-Akademie in Wetzlar gefeiert werden. Die drei hessischen Träger - darunter das Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst haben gemeinsam mit allen FÖJ-TeilnehmerInnen des aktuellen Jahrgangs eine Veranstaltung organisiert, in der viele Beteiligte zu Wort kommen. Vertreter aus Politik und Arbeitskreisen, aktuelle und ehemalige FÖJlerInnen, verschiedene Einsatzstellen und Vertreter der Träger - und

### Inhalt

15 Jahre FÖJ in Hessen, Nachhaltig für Mensch und Natur	1
Abschied nach 33 Jahren Zivildienst	2
Willkommen im ZFFZ	3
Rüstzeit Berlin - eine Fahrt mit Kultur, Spaß und Film	4
Termine	5





## Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

sich mit der Frage der Erfolgsfaktoren dieses Jugendfreiwilligendienstes beschäftigen und was ihn so wertvoll macht für die Umwelt, die Gesellschaft, die Einsatzstellen und die jungen Leute.

Das Rahmenprogramm wird von den aktuellen Seminargruppen gestaltet, sie laden mit unterschiedlichen Aktionen zu einer Erkundungstour „rund ums FÖJ“ ein.

Herzlich eingeladen sind alle Einsatzstellen, ehemalige FÖJlerInnen und alle, die mit dem FÖJ auf die eine oder andere Weise verbunden sind oder waren. Anmeldung: [anmeldung@na-hessen.de](mailto:anmeldung@na-hessen.de). Ulrike Roelle

## Abschied nach 33 Jahren Zivildienst

Manfred Tögel war natürlich nicht 33 Jahre lang Zivi, gleichwohl war sein eigener Zivildienst der Beginn einer langen professionellen Tätigkeit als Zivildienstreferent und Verwaltungsstellenleiter im Dienst der Kirche und im Auftrag der Diakonie. Die Höhen und Tiefen des Zivildienstes hat er durchgestanden, zeitenweise waren bis zu 600 Zivildienstleistende zu betreuen. Die allmählichen und stetigen Verkürzungen der Dienstzeiten gaben immer wieder Anlass zu Grundsatzdiskussionen mit den Einsatzstellen. Letztlich ist die Akzeptanz der Arbeit des Zentrums auch er Beratungskompetenz von Manfred Tögel zuzurechnen, der sich wie kaum jemand bis in die kleinsten Verästelungen der gesetzlichen Bestimmungen für den Zivildienst eingearbeitet und das an Verantwortliche der Dienststellen gern weitergegeben hat.

Die Fusion zwischen FSJ/FÖJ und der Arbeitsstelle KDV/Zivildienst in ein gemeinsames Zentrum konnte mit seiner besonderen Art der Vermittlung gut gelingen. Sehr dankbar und auch ein wenig wehmütig haben wir Manfred Tögel am 24.3. in die passive Phase der Altersteilzeit „entlassen“. Dass Herr Tögel auch die deutsche Sprache um ein Tätigkeitswort bereichert hat, zeigt der uns vorab zur Verfügung gestellte Beitrag des Dudens des Jahres 2019:



Foto: Battefeld



## Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

**Tögel, das** - Ausdruck für das Vermögen, komplizierte Sachverhalte oder unerfreuliche Tatbestände und Ansagen in freundliche und verbindliche Worte zu kleiden, oft in Kombination mit dem Einsatz einer leisen Stimme, defensiver Körperhaltung und dezent-sportlicher Kleidung. Das T. gilt in der Kommunikationstheorie als nicht-konfrontatives und effektives Führungsinstrument, bevorzugt im sozialpädagogischen Milieu, aber auch in Verwaltungsorganisationen einsetzbar. Voraussetzung für das Erlernen des T. ist eine dreijährige Betriebs- Schlosserausbildung, empfehlenswert laut DTV Deutschem Tögel-Verbund ist ein Zivildienst. Der Begriff T. leitet sich ab vom Begründer des DTV, Manfred Tögel. T. selbst war Tögel-Practitioner und Lehtögeler sowie Ehrenpräsident der ITL -International Toegel League-. Das T. wird heute vorwiegend in kirchlichen Dienststellen sowie in der Bildungsarbeit der Freiwilligendienste eingesetzt. Bis zur Abschaffung der Wehrpflicht fand das T. auch Anwendung im Zivildienst. Im Jugendjargon hat T. um das Jahr 2010 den Begriff „Chillen“ abgelöst, Bedeutung in etwa: ausruhen, es ruhig angehen lassen, cool bleiben und gehen, wenn's am Schönsten ist.

Jens Haupt, ZFFZ

## Willkommen im ZFFZ

Mein Name ist Klaus Tschentscher und ich arbeite seit April als Leiter der Verwaltungsstelle und Zivildienstreferent im ZFFZ.

Meine eigene Zivildienstzeit liegt schon mehr als 20 Jahre zurück. Ich bin damals erst zur Bundeswehr gegangen und habe aber noch als Soldat den Wehrdienst verweigert. Als Zivildienstleistender habe ich dann einem schwerstbehinderten Menschen ein wenig Unabhängigkeit ermöglichen können.

Im Anschluss an den Zivildienst habe ich Volkswirtschaftslehre in Heidelberg, Leningrad und Tübingen studiert. Osteuropa – speziell Russland – hatte mich schon immer sehr interessiert, deshalb habe ich nicht nur ein Jahr in Russland studiert, sondern nach meinem Studium auch noch 4 Jahre in St. Petersburg gearbeitet. Meine Aufgabe bestand in der Verwaltung der Bischofskanzlei der dortigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Das Büro befand sich in einer Kirche, die unter Chrustschow in ein Schwimmbad umgebaut worden war. Wir haben wieder eine Kirche daraus gemacht.



# NEWSLETTER



Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

Ausgabe 3  
23.04.2010

Ende 1997 bin ich dann zusammen mit meiner Frau aus St. Petersburg zurückgekehrt. Wir haben uns in Diemelstadt-Wethen (ca. 50 km nordwestlich von Kassel) dem Laurentiuskonvent, einer christlichen Lebensgemeinschaft, angeschlossen und leben dort auf einem Laurentiushof. In Wethen sind 1997, 1999 und 2002 auch unsere drei Kinder Vera, Carla und Felix geboren.

Seit Anfang 1998 arbeite ich bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG in Kassel, erst als Trainee, dann viele Jahre im Controlling und zuletzt im Bereich Unternehmensentwicklung, zuständig u.a. für das Projektmanagement in der Bank. Besonders interessant war für mich in den vergangenen Jahren die Leitung eines Projektes zum Thema „Nachhaltigkeit“ in der EKK („EKK-MehrWert“).

Ehrenamtlich war ich einige Jahre im Vorstand von „Church&Peace“ – einem friedenskirchlichen Netzwerk, welches mit dem Laurentiuskonvent eng verbunden ist, tätig. Außerdem war ich Vorstandsmitglied der „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.“. Dieser Verein unterhält ein Tagungshaus (das Elternhaus des Widerstandskämpfers Adam von Trott), in dem auch immer wieder Tagungen des ZFFZ stattfinden.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit im ZFFZ und bin gespannt darauf, wie sich Zivil- und Freiwilligendienste in den kommenden Jahren entwickeln werden und ich hoffe, dass das ZFFZ diese Entwicklung auch ein wenig beeinflussen können.

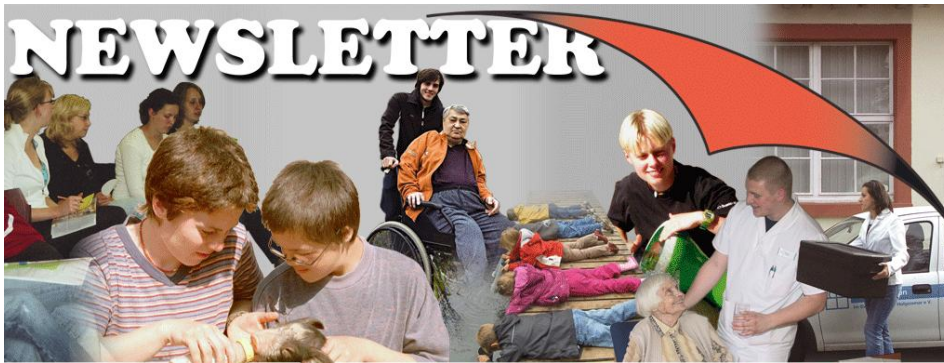
Klaus Tschentscher, ZFFZ

## **Rüstzeit Berlin – Eine Fahrt mit Kultur, Spaß und Film**

Am Dienstag den 16.02.2010 fanden sich 19 junge Menschen in der „Alten Feuerwache“ im Stadtteilzentrum Berlin-Kreuzberg zusammen um Berlin zu entdecken und sich vom Charme der Berliner zu verzaubern zu lassen. Die Motivationen zu dieser Fahrt, die Kultur Berlins mit Filmen aus aller Welt zu vermischen und somit etwas Einmaliges zu erleben. Nach einer kurzen Zusammenkunft jeden Morgen vom 16.02 – 21.02.2010 haben wir über Filme, Ereignisse und Pläne gesprochen, ein Ritual was half jedem einen Blick aus vielen Perspektiven zu eröffnen, aber auch zu sehen welche Möglichkeit sich noch eröffnet noch einen unbekanntem interessanten Film zu gucken oder Berlin kennenzulernen.

Der erste Filmtag war für viele der Mittwoch wir wurden im Ticketkauf und einer kleinen Stadttour die sich um den Potsdamer Platz drehte eingewiesen. Für mich war von vornerein klar ich schaue mir Filme an die ich so auf der Leinwand wahrscheinlich nur in Programm-Kinos

# NEWSLETTER



Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

Ausgabe 3  
23.04.2010

## Impressum

Herausgeber: Zentrum für  
Freiwilligen-, Friedens- und  
Zivildienst, Lessingstraße 13,  
34119 Kassel  
Tel: 0561-1099150  
Fax: 0561-1099168  
Internet: [www.ekkw.de/zffz](http://www.ekkw.de/zffz)

## Redaktion:

Markus Maurer, Jens Haupt

oder gar niemals im normalen Kino zu sehen bekomme, um es einfach noch ein Stück interessanter zu machen. Es bewegte mich also in meinem ersten Berlinare-Film, „Hazman havarod“, ein Dokumentarfilm über Homosexualität in Tel Aviv und deren revolutionäre Geschichte, von dem Kampf gegen das Vorurteil bis hin zum Kampf gegen den



Foto: Maurer

Krieg des Gazastreifen, mit der klaren Botschaft, „Gay Love against War“. Danach folge wohl die schwerwiegendste Filmtragödie meines Lebens „Fucking Different Sao Paulo“ war ein Episodenzuschnitt aus homosexuellen Beziehungen und Verhältnissen, die sich rund um Brasilien bewegten. Im Grunde war es ein Erotik-Film der den Schwerpunkt hatte zu beweisen das homosexuelle Menschen auch nur normale Beziehungen mit Liebe und auch Lust führen, welches mich persönlich nicht ansprach und konzeptlos an mir vorbeiflimmerte.

Jeden Abend nach ewigen Passagen von Filmen wurde das Nachtleben Berlins erforscht und einfach die Offenheit und Möglichkeit dieser Metropole ausgeschöpft um Spaß und Tanzen sowie Diskussionen über Filme zu verbinden um somit den Tag abrundeten.

Mein absolut favorisierter Tag war der Samstag ich habe mir einfach zwei wunderbare Filme angeschaut, „Parade“ ein Film über eine Wohngemeinschaft in Japan wo sich eine Verrückte autonome Welt in einer Harmonie aus gegenseitiger Toleranz und Abhängigkeit, sowie Freundschaft zeigt. Sowie mein Berlinare-Favorit 2010 „The Killer Inside me“ der Film hat mir gezeigt das Gewalt im Fernsehen und das darüber lachen etwas ist, was wir schon gar nicht mehr wahrnehmen und es lässt einen an seiner eigenen Menschlichkeit Zweifel, dieser Film wird aber mit Sicherheit auch auf die Leinwände vieler Kinos gezeigt deswegen nehme ich einfach mal nichts vorweg.

# NEWSLETTER



Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst

Ausgabe 3  
23.04.2010

Alle Filme haben mir einfach Spaß und auch viel nachhaltige Gedanken beschert, daher ist Berlin nicht nur als Stadt sondern auch in der Zeit der Berlinare unbedingt zu empfehlen.

Diese Fahrt war von Kopf bis Sohle ein voller Erfolg, tolle Teamer, eine Gruppe aus Zivildienstleistenden, FSJlerInnen und FÖJlerInnen, die wunderbar harmonierten und eine Stadt die uns zeigt das jeder Tag in ihr was neues zu Entdecken gibt. Ich persönlich möchte allen Danken die diese Fahrt möglich machten und allen die Teilhaber waren.

Lars Scheideler, ZDL

TERMINNE

TERMINNE

## April 2010

- 26.04. 15.00 Uhr: KDV Beratertreffen, Thema: Bundeswehr in Afghanistan
- 27.04. 19.30 Uhr: Frieden lernen - mitten im Konflikt. Eindrücke aus einem Projekt in Jerusalem.

## Mai 2010

- 07.05. 10.00 Uhr: FÖJ Jubiläum 15 Jahre
- 15.05. Internationaler Tag der Kriegsdienstverweigerung
- 20.05. 19.00 Uhr: Öffentliche KDV Beratung

## Juni 2010

- 07-08.06 Jahresklausur ZFFZ
- 10.06. 19.00 Uhr: Öffentliche KDV Beratung

## Veranstaltungsort

ZFFZ/ Kassel

Quartier/ Gudensberg

Naturschutz-Akademie/ Wetzlar

Cafe Buch-Oase/ Kassel

Akademie/ Hofgeismar  
Cafe Buch-Oase/ Kassel

### Sie wollen die Arbeit des Zentrums unterstützen?

Gern: der Förderkreis des Zentrums ist im Aufbau. Falls Sie Interesse haben, nehmen wir Sie als Freundin/Freund und Förderer auf und schicken Ihnen eine Einladung zum ersten Förderkreistreffen. Einstweilen nimmt unser Konto 3999 bei der EKK (BLZ 520 604 10) unter dem Stichwort: ZFFZ Spenden herzlich gern entgegen.